

Forum-Gewerberecht | sonstige Themen | Deutschland: Beleidigungen und
Peinlichkeiten aus dem Bundestag

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
<p>anders 28.04.2007 14:50</p>	<p>Was wäre, wenn Behörden und Unternehmer analog zu den "Politikern" auch so ein enormes Pflichtbewusstsein entwickeln würden?</p> <p>Bürger und Wähler sehen es offenbar realistischer als die "Thierse GbR" und sind mit Recht entsetzt über das Desinteresse deutscher Politiker!</p> <p>Ob der Bundestags-Vizepräsident Thierse am 28.04.2007 wohl auch im Bundestag saß? Egal, denn die eine Stimme hätte es ja auch gebracht!</p> <p>Zunächst eine Bewertung: Schwach wie eine Flasche leer...</p> <p>Die legendäre Giovanni Trapattoni-Rede (1998)</p> <p>Es gibt im Moment in diese Mannschaft, oh, einige Spieler vergessen ihnen Profi was sie sind. Ich lese nicht sehr viele Zeitungen, aber ich habe gehört viele Situationen:</p> <p>Die ganze Rede unter: http://www.wolles-website.de/service_fussball/trapattoni.htm</p> <p>Und jetzt zum Hauptthema:</p> <p>1. Niedrige Wahlbeteiligung Thierse warnt vor "Zuschauer-Demokratie"</p> <p>Erleben die Deutschen Demokratie nur noch als Talkshow? Nach der historisch niedrigen Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt ist Bundestags-Vizepräsident Thierse entsetzt über das Desinteresse an Politik. (24.04.2007, 12:17 Uhr)</p> <p>Berlin - "Die Menschen meinen, nicht mehr mittun zu müssen", sagte er der "Passauer Neuen Presse". Sie schalteten den Fernseher ein und erlebten Politik als Zuschauer.</p> <p>Bei der Kommunalwahl in Sachsen-Anhalt am vergangenen Sonntag hatte die Wahlbeteiligung nur 36,5 Prozent betragen. Das war der niedrigste Wert bei einer Kommunalwahl in der Geschichte der Bundesrepublik.</p> <p>Thierse sagte der Zeitung, nicht nur Enttäuschung über die Politik halte die Bürger von der Wahl ab: "Es ist auch Desinteresse, Faulheit und der fehlende Glaube, dass man mit seiner Wählerstimme etwas erreichen kann." Besonders im Osten sei mangelndes Vertrauen in die Demokratie zu beobachten. "Da mögen DDR-Prägungen nachwirken." (tso/dpa)</p> <p>Gefunden unter: http://www.tagesspiegel.de/politik/nachrichten/thierse-zuschauer-demokratie/100450.asp</p> <p>2. Riesen-Eklat im Bundestag Sitzung abgebrochen, weil zu wenig Abgeordnete da waren</p> <p>Sogar Ministerin von der Leyen schwänzte bei ihrem Spezial-Thema. War das schöne Wetter vielleicht wichtiger..?</p> <p>Von H. KAUTZ u. U. BRENDLIN</p> <p>Berlin – Peinlich, peinlich! Ausgerechnet, als der Bundestag gestern über die Zukunft unserer Kinder debattierte, schwänzten Hunderte von Abgeordneten. Und auf einmal waren zu wenig da ...</p>

Autor	Beitrag
	<p>SITZUNGSABBRUCH!</p> <p>Freitagmittag, 27 Grad, blauer Himmel ...</p> <p>und gähnende Leere im Bundestag. War etwa das gute Wetter schuld, dass die Parlamentarier schon im Wochenende waren?</p> <p>Der Eklat begann mittags: Beratung über den Antrag der Grünen „Leben und Arbeiten mit Kindern möglich machen“.</p> <p>Familienministerin Ursula von der Leyen (CDU), siebenfache Mutter, glänzte durch Abwesenheit</p> <p>(offizielle Auskunft: „Dienstliche Termine“). Dabei war's ihr Spezialthema. Ihr Vertreter, Staatssekretär Hermann Kues, schwieg im Plenum hartnäckig, griff nicht in die Debatte ein.</p> <p>Die Opposition geriet außer sich.</p> <p>Grünen-Parlaments-Geschäftsführerin Irmgard Schewe-Gerigk zu BILD: „Es ist eine Missachtung des Parlaments, wenn die Ministerin bei einer so wichtigen Debatte nicht anwesend ist.“</p> <p>Der parlamentarische Geschäftsführer der FDP Jürgen Koppelin zu BILD: „Man kann nicht draußen ein Interview nach dem anderen geben und dann nicht im Bundestag erscheinen, wenn die eigenen Themen beraten werden.“</p> <p>Grüne, FDP und Linkspartei wollten daraufhin die Ministerin per Beschluss in den Bundestag zitieren.</p> <p>Um das abzublocken, holten Union und SPD hektisch möglichst viele Abgeordnete per SMS und Telefon zurück.</p> <p>Und fanden auch eine ganze Menge!</p> <p>Doch bei der anschließenden Abstimmung (192 dagegen/76 dafür) zeigte sich: Das reichte nicht.</p> <p>Denn: Laut Geschäftsordnung des Bundestages muss mindestens die Hälfte des Parlaments (307 von 614) bei einer Abstimmung anwesend sein.</p> <p>Bundestagsvizepräsident Hermann Otto Solms (FDP) zu BILD: „Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse hatte keine andere Wahl, als die Sitzung zu beenden.“</p> <p>So endete gestern der Arbeitstag der Bundestagsabgeordneten um genau 13.17 Uhr endgültig ...</p> <p>Gefunden unter: http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2007/04/28/bundestag-eklat/abbruch-sitzung-abgeordnete.html</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: